

## Quickborn senkt die Erdgaspreise



Jan Wilhelm,  
Vertriebsleiter,  
hat Grund  
zum Strahlen.

Dank sinkender Ölpreise können die Quickborner Stadtwerke ihre Erdgaspreise senken. 1,13 Cent netto wird die Kilowattstunde günstiger. „Etwa 250 Euro spart damit der Durchschnittskunde“, sagt Vertriebsleiter Jan Wilhelm. Die günstige Entwicklung der Energiepreise sei das einzig positive Ergebnis der aktuellen Wirtschaftskrise. Wilhelm warnt aber,

dass auch der Energiemarkt sehr sensibel sei. „Deshalb können wir überhaupt nicht abschätzen, wie sich die Preise künftig entwickeln“, bedauert Jan Wilhelm. Er rät den Verbrauchern, sich über den Sondervertrag Mc Watt Gas zu informieren. Der garantiere günstige Arbeitspreise und das über eine längere Laufzeit - ein Anruf im Servicecenter genügt (616-100).

## Wir bauen mit in Brunsbüttel



An der Elbe in Brunsbüttel, wo noch ein altes Atomkraftwerk läuft, wollen die Stadtwerke gemeinsam mit 100 anderen Stadtwerken ein modernes Kohlekraftwerk errichten.

Etwa 600.000 Euro investieren die Quickborner Stadtwerke in den Bau eines modernen Kohlekraftwerks in Brunsbüttel. Das hat die Ratsversammlung mit Mehrheit entschieden. Gemeinsam mit etwa 100 anderen deutschen Stadtwerken ist dafür die SüdWestStrom GmbH gegründet worden.

Noch in diesem Jahr soll der Bau beginnen. Quickborn erhöht damit

den Anteil der Stromenergie, die aus eigenen Quellen bezogen wird, um etwa 15 Prozent. Das neue, 1,5 Millionen Euro teure Blockheizkraftwerk auf dem Betriebsgelände, das im April im Probetrieb läuft, liefert ebenfalls 15 Prozent des Strombedarfs.

Und die Stadtwerkegruppe entwickelt ein zweites Projekt: die Beteiligung an einem Windpark auf dem Meer.

## Ohne Kohle reicht unsere Energie noch nicht



Uwe Timm, Geschäfts-  
führer der Stadtwerke.

Wir alle wollen eine möglichst schadstoffarme Produktion unserer Energie. Dazu gehören Wind- und Solaranlagen so weit

es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Doch der Wind weht nicht immer, und auch die Sonne ist in unseren Breitengraden kein verlässlicher Partner. Zudem bleibt es immer noch schwierig, die produzierte Energie zu speichern. Auch die Energie aus Wasserstoff ist leider noch nicht ausgereift. Deshalb müssen wir in naher Zukunft noch auf herkömmliche Technik zugreifen, und die haben wir in Deutschland mit der Kohlekraft so weit ausgereift, dass wir sie guten Gewissens bei uns einsetzen und ins Ausland verkaufen können. Schwarze Rußwolken und schwefelhaltige Gase, wie sie noch in den 80er-Jahren das Bild über vielen Kraftwerken prägte, gehören längst der Vergangenheit an.

Die Zukunft gehört der regenerativen Energie, aber für die Grundversorgung benötigen wir noch die Kohle.

*Ihr Uwe Timm*

## Danke für treue Mitarbeit

Joachim Möller ist wie sein Chef in Dithmarschen aufgewachsen. Mehrere Jahre war er dort für ein Tiefbauunternehmen in Heide tätig, bis er Anfang 1984 nach Quickborn zu den Stadtwerken wechselte. Zum silbernen Dienstjubiläum spendierten die Stadtwerke ein kräftiges Grünkohlessen und Blümchen für die Ehefrau des Jubilars. Der Gas- und Wasserinstallateur ist in Quickborn längst heimisch geworden. Drei Kinder zog das Ehepaar Möller groß. Alle sind mittler-

weile erwachsen und leben noch in der Region. In seiner Laudatio würdigte Geschäftsführer Uwe Timm besonders das „kameradschaftliche Verhalten“ des Jubilars. Neben Möller gab es im vergangenen Quartal Glückwünsche für vier weitere langjährige Mitarbeiter: Elektromonteur Wolfgang Bittner und EDV-Spezialist Karl-Heinz Andresen arbeiten seit 30 Jahren für die Stadtwerke. Kurt-Werner Buß und Annelie Matschullat sind 20 Jahre dabei.



Geschäftsführer Uwe Timm (l.) bedankt sich bei Joachim Möller und seiner Frau Rita für 25 Jahre Arbeit bei den Stadtwerken.

## Unser Wasserwerk ist gut bedacht

Das Quickborner Wasserwerk ist jetzt fit für die nächsten 25 Jahre. Gut eine Million Euro sind investiert worden, um die Technik zu modernisieren und unter neuen Dächern sicher zu verstauen.

„Das war für unsere Mitarbeiter schon sehr aufwändig, ständig das reparaturträchtige Flachdach im Auge zu behalten, damit ja nicht irgendwo durch ein Loch in der Decke unser sauberes Wasser beeinträchtigt wird“, berichtet Abteilungsleiterin Astrid Oltersdorf.

Doch vor Kurzem konnten Salvador Pesqueira und Uwe Fuhlendorf, die im Wasserwerk für die Technik und alles Drumherum verantwortlich sind, Vollzug melden: Das Dach ist dicht. Statt des bisherigen Flickenteppichs auf dem Flachdach, zeigt sich jetzt dem Besucher das Gebäude mit einem typischen norddeutschen roten Ziegeldach. Der zusätzliche Stauraum wird zurzeit noch nicht genutzt, kann aber im Bedarfsfall ausgebaut



Uwe Fuhlendorf, Salvador Pesqueira und Astrid Oltersdorf freuen sich, dass ihr Wasserwerk endlich ein neues Dach bekommen hat.

werden. Erst Ende der 50er-Jahre hatten sich die Quickborner Gemeindevorteiler entschieden, eine zentrale Wasserversorgung aufzubauen. Seit 1965 wird das Rohwasser aus bis zu 90 Meter tiefen Brunnen auf dem Gelände des Wasserwerks in Quick-

born-Nord gefördert und aufbereitet. In Quickborn kommt sehr sauerstoffreiches Wasser zutage, das nur vom natürlichen Schwefelwasserstoff, Eisen und Mangan befreit wird. Chemische Zusätze sind bei unserem Trinkwasser nicht notwendig.